

über Serbien jedoch. In der ersten außenministeriellen Festlegung der Kriegsziele um die Wende 1914/15 koppelte W. an die Annexion serb. Gebiete den Plan einer wirtschaftl. Expansion bis Anatolien und Persien. Seinen extremen Vorstellungen stand die ung. Ballhausplatzbürokratie jedoch distanziert gegenüber, sodass er im Zuge der von →Ottokar Gf. Czernin vorgenommenen Personalrochade im März 1917 beurlaubt und erst 1919 pensioniert wurde. 1891 zum Kämmerer und 1912 zum Geh. Rat ernannt, erhielt W. 1903 den Orden der Eisernen Krone II. Kl. sowie 1917 jenen I. Kl.

W.: A váltó-árfolyamokról, in: *Nemzetgazdasági Szemle* 11, 1887; A német birodalom valutareformja, 1891; A legújabb magyar konverziók, in: *Nemzetgazdasági Szemle* 16, 1892; Adatok a legújabb magyar konverzióhoz, ebd.; A bankkérdéshez, in: *Budapesti Szemle* 35, 1907, Bd. 132; Le budget hongrois, 1908; Finances hongroises, in: *Revue de Hongrie* 3, 1910, Bd. 6.

L.: *Szinnyi; A. Mitrović, in: Ges., Politik und Verwaltung in der Habsburgermonarchie 1830–1918, ed. F. Glaz – R. Melville, 1987, S. 343ff.; W. D. Godsey, Aristocratic Redoubt, 1999, s. Reg.; Gy. Kövér, in: Aetas 20, 2005, H. 1–2, S. 93ff.; É. Somogyi, Magyarok a bécsi hivatalnokvilágban, 2017, s. Reg.*

(I. Röss)

**Wickenburg** (Capello von Wickenburg) Matthias Constantin Gf. von, Politiker und Gutsbesitzer. Geb. Pesch, Preußen (abgekommen, D), 16. 7. 1797; gest. Gleichenberg Kurort (Bad Gleichenberg, Stmk.), 26. 10. 1880; röm.-kath. – Sohn des kurpfälz. Gen. und Gesandten Anton Anselm Gf. v. W. (geb. 14. 10. 1750; gest. Wien, 19. 4. 1813) und der Lucia Maria (Lucie) Gfn. v. W. (1765–1823), Tochter des kurpfälz. Diplomaten und Gutsbesitzers Heinrich Theodor Reichsgf. v. Hallberg, Vater u. a. des Rtm., Präs. des Gleichenberger und Johannisbrunner Aktien-Ver. und Bgm. von Gleichenberg Kurort Ottokar Gf. v. W. (geb. Graz, Stmk., 15. 8. 1831; gest. Maier-nigg, Ktn., 22. 8. 1904; begraben: Bad Gleichenberg) und des Schriftstellers Albrecht Gf. v. W. (geb. Graz, 4. 12. 1838; gest. Wien, 18. 12. 1911), Großonkel von →Eduard Gf. v. W., →Markus Gf. v. W. und →Stephan Gf. v. W., Großvater u. a. des Schriftstellers Robert Gf. v. W. (geb. Schloss Lehenhof, NÖ, 5. 6. 1874; gest. Kasern/Salzburg, Sbg., 28. 9. 1927), des Malers und Graphikers Alfred Gf. v. W. (geb. Gleichenberg Kurort, 26. 7. 1885; gest. Graz, 25. 12. 1978) sowie von Max Gf. v. W. (s. u.), Urgroßvater des Präs. (1980–88) des österr. P.É.N-Clubs Erik (Erich) Gf. v. W. (geb. Kasern, 19. 1. 1903; gest. Wien, 7. 9.

1998), Schwiegervater der Schriftstellerin Wilhelmine Gfn. v. W., geb. Gfn. Almásy v. Zsádány u. Török-Szent-Miklós (geb. Ofen/Budapest, H. 8. 4. 1845; gest. Fagen, Tirol / Bozen/Bolzano, I, 22. 1. 1890); ab 1829 verheiratet mit Emma Gfn. v. W., geb. Gfn. d'Orsay (geb. Wien, 10. 9. 1813; gest. Graz, 7. 2. 1880, begraben: Bad Gleichenberg). – W. verbrachte bereits die Kindheit in Wien, wo sein Vater seit 1797 kurpfälz. Gesandter war. Nach dem Rechtsstud. an der Univ. Wien trat er 1816 bei der nö. Regierung in den Staatsdienst und war anschließend an der allg. Hofkammer und der vereinigten Hofkanzlei tätig. 1824 wurde er Rat an der nö. Regierung und wirkte ab 1826 als Kreishptm. in Krems. Ab 1830 leitete er als Gubernial-Vizepräs. die stmk. Regierung und wurde 1835 zum Gouverneur in Graz ernannt. Obwohl Anfang Oktober 1848 noch als Innenminister im Gespräch, wurde er Ende November zunächst beurlaubt und Ende Februar 1849, trotz zahlreicher Solidaritätsadressen aus der Stmk., i. d. R. versetzt. Der Anlass war sein Verhalten im Oktober 1848, insbes. die Bildung eines Grazer Sicherheitskomitees unter Einschluss der Kmdt. der Nationalgarde und der Akadem. Legion sowie seine, nach kurzem wieder zurückgezogene, Zustimmung zur Aufstellung eines stmk. Landsturms zur Unterstützung des Wr. Aufstands. Ende Jänner und Anfang Februar 1849 kandidierte W. in zwei Nachwahlen in der Stmk. für den RT, unterlag jedoch sowohl in Marburg (in der Stichwahl) als auch in Bruck an der Mur. I. d. F. widmete sich W. v. a. dem auf seine Initiative hin 1836 gegr. Kurbad Gleichenberg (1836/37 Bau der Villa W., 1859 Erweiterung). Das rheinländ. Familiengut Lantershofen wurde bereits 1851 verkauft, der nö. Gutsbesitz (Wallsee, Ulmerfeld, Edla und Stift Ardagger) 1861/62. Erst 1856 kehrte W. in das öff. Leben zurück, als er bei Gründung der Kn. Elisabeth-Bahn (Westbahn) zum Präs. des Verw.R. gewählt wurde. Im Februar 1861 übernahm er im neu ernannten Kabinett Erzhg. →Rainer Ferdinands das wiedererrichtete Min. für Handel und Volkswirtschaft und leitete von Jänner bis August 1862 auch das neu geschaffene Marineressort. In seine Amtszeit fallen die Einführung des Allg. Dt. Handelsgesetzbuchs und die letztl. gescheiterten Verh. um einen Beitritt Österr. zum dt. Zollver. Im Oktober 1863 wurde W. als Minister entlassen, aber gleichzeitig als Mitgl. auf Lebenszeit ins HH berufen. Anlass für die Entlassung war